

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 6 (1993)  
**Heft:** [2]: Die Besten 93

**Artikel:** Bücher : Der englische Patient  
**Autor:** Guetg, Marco  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-119871>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

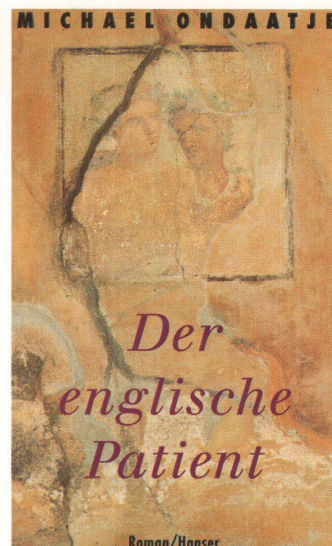
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher

## Die Jury

Rico Bilger, Buchhandlung Sec 52, Zürich  
Andreas Isenschmid, Literaturkritiker DRS 2, Die Zeit  
Gunhild Kübler, Literaturkritikerin NZZ  
Peter von Matt, Professor für Literatur, Uni Zürich  
Christian Seiler, Weltwoche

# 1



## Der englische Patient

**Nach der Lektüre von Michael Ondaatjes Roman «Der englische Patient» kann nur bestätigt werden, was die «10 vor 10»-Jury entschieden hat: ein Meisterwerk, das beste Buch des Jahres 1993.**

Michael Ondaatje, der 1943 in Sri Lanka geborene Autor, ist holländisch-tamilisch-singhalesischer Abstammung, lebt seit 1962 in Kanada und lehrt an einem College in Toronto Literaturwissenschaft. «Der englische Patient», letztes Jahr in Kanada vorgelegt und rechtzeitig auf die Frankfurter Buchmesse in einer hervorragenden deutschen Übersetzung erschienen, spielt im Frühling 1945. Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, Europa liegt in Trümmern. In einer zerbombten Villa nördlich von Florenz hausen vier Menschen, Strandgut des Krieges: Hana, eine zwanzigjährige kanadische Krankenschwester, pflegt einen namenlosen Halbtoten, einen Piloten, den die Alliierten in einer nordafrikanischen Wüste aufgelesen haben. Seine Identität ist unklar. Er ist der englische Patient, ein schwarz verkohlter Mensch, an dem nichts mehr ist als seine Stimme und sein Kopf, in dem unendlich viel Wissen gespeichert ist: über Waffen wie über Trompe l'oeils, über Pflanzen wie über Gerüche, nicht zuletzt aber über die Wüste, in der er, brennend, mit dem Flugzeug abgestürzt war. Weiter in dieser brüchigen «Lazarett-Villa» in der Toskana angeschwemmt

werden: David Caravaggio, einst ein Meisterdieb, der für die Alliierten gearbeitet hatte und von den Deutschen an beiden Händen verstümmelt worden war, und schliesslich der stillverschwiegene Kip, ein junger Sikh; er arbeitete in englischen Diensten als Experte für Bombenentschärfungen.

### Strudel der Vergangenheit

Vier Menschen begegnen sich an einem stillen Ort, der zum Symbol wird für das, was Europa zu jener Zeit war: ein kaputter Kontinent. Noch gibt es keine Zukunft, und die Vergangenheit zerrt an der Existenz. Hier, wo es nichts zu suchen gibt, wo der Tod dem Leben näher ist, erzählen sie sich aus ihrem Leben. Aus einem Durcheinander von bruchstückhaften Episoden, aus einem Wirrmis von Erinnerungen, Täuschungen und Varianten, schält sich nach und nach ihre Lebensgeschichte heraus, werden aber auch ihre Ängste und Geheimnisse, ihre Wünsche und Enttäuschungen offenbar. In einem feinen Gespinnst der sich entwickelnden Beziehungen kreist die Geschichte um den rätselhaften Patienten. Möglicherweise ist er kein Engländer, sondern der ungarische Graf Almásy, ein legendärer Wüstenforscher der Dreissigerjahre, der später mit Rommels Afrika-Korps kollaboriert haben soll. Ondaatje setzt seine Protagonisten derart kunstvoll in den Strudel der verschleierte Vergangenheit, dass bald die Liebesgeschichte des Pati-

enten als Zentrum des Romans sichtbar wird – jene verbotene Liebe zu Katherine Clifton, der frischverheirateten Frau seines Freundes und Wüstenforschers, die tödlich endet. Das letzte, was der Patient aus seinem früheren Leben gerettet hat, ist seine Herodot-Ausgabe, die er mit eingelegten Notizen, Skizzen und Landkarten ergänzt hat. Herodots «Historien» aus dem fünften Jahrhundert vor Christus sind der rote Faden im Leben Almásys. Auf Herodots Spuren findet er die Oase Zurzura, und ein Satz Herodots definiert das Koordinatensystem eines Menschenlebens im Angesicht der Wüste und im Angesicht der Zeit: «Denn jene Städte, die einst gross waren, müssen nun klein geworden sein, und jene, die zu meiner Zeit gross waren, waren klein in der Zeit davor... Menschenglück ist nie von Dauer.»

### Diskreter Erzähler

«Der englische Patient» ist ein Mosaik aussergewöhnlicher Menschen in ausserordentlichen Situationen: jene des Krieges und der Liebe, der Freundschaft und des Verrats. Ondaatjes Erzählverfahren, das Dialog und Bericht, dokumentarisches Zitat und subjektiven Monolog wechselnd handhabt, zugleich aber allen Personen ihr existentielles Geheimnis lässt, bedient sich immer wieder auch lyrischer Mittel. Ondaatje ist ein zarter und ungemein diskreter Erzähler; er zeichnet seine Geschichten pa-

stellfarben, nirgends stören grelle Tupper. Seine Kunst ist die Kunst der Andeutung. Angedeutet wird auch, was kommt. Man ahnt einen Neubeginn. Das, immerhin, ist tröstlich. Trotz Krieg.

Marco Guetg

Michael Ondaatje, Der englische Patient. Roman. Hanser Verlag, München 1993. 41 Franken.

Marco Guetg ist Feuilletonredaktor bei der «Bündner Zeitung».

Michael Ondaatje



Bild: Ekko von Schwilchow